

Generall- und Provinzialzeitung für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Wäldergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Nummern 7991 Hauptfiliale: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Giebiichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Bach in Halle S.

Nummer 118

Halle, Sonnabend den 29. April

1916

Der Aufstand in Irland.

Das englische Linienschiff „Russell“ im Mittelmeer gesunken.

Der amtliche österreichische Heeresbericht. (W. I. A.) Wien, 28. April. Amtlich wird bekanntgegeben:

Aufführer und kühnster Kriegsheld. Seine besonderen Ereignisse. Italienischer Kriegsheld. Die Gefährlichkeit war gering. Die Lage ist unbeständig. Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes v. Doerflinger, Feldmarschallleutnant.

Salgs Bericht.

(W. I. A.) London, 28. April. (Reuter.) Der Heeresbericht Salgs meldet heftige Kämpfe an der britischen Front. Der Bericht erwähnt auch einen erfolgreichen Angriff auf die deutschen Stützpunkte bei Carnoy, wobei die Deutschen schwere Verluste hatten, sieben deutsche Infanterie, die gefangen oder letzte Nacht und heute früh inhaftierten. Die Angriffe wurden durch Gasbomben und schwere Beschüsse eingeleitet. Sie wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Die Deutschen vermochten sich an vier Stellen in den Laufgräben festzusetzen, wurden aber durch Gegenangriffe wieder beseitigt.

Der Untergang des „Russell“.

(W. I. A.) London, 28. April. Die Admiralität teilt mit, daß das englische Linienschiff „Russell“, das die Flotte des Konteradmirals Fremantle führte, im Mittelmeer auf eine Mine getroffen und gesunken ist. 124 Mann der Besatzung wurden vermisst, 676 wurden gerettet.

(Anmerkung der Redaktion: Das Linienschiff „Russell“ hatte 14 220 Tonnen und war mit 4 300, 12 152 und 12 750 Zentimeter-Kanonen bewaffnet und hatte vier 20cm-Kanonen. Seine Geschwindigkeit betrug 19 1/2 Knoten.)

Ein Zuppandampfer vor Saloniki verfenkt.

(W. I. A.) London, 28. April. Die „Südafrikanische Korrespondenz“ meldet aus Athen, daß ein amerikanisches Unterseeboot gelang es, einen großen Zuppandampfer vor dem Kap Saron auf zu versenken. Damit wäre das zweite Schiff der Verbündetenliste vor dem Hafen von Saloniki torpediert worden. (Zitl. Rundf.)

Verfenkt.

(W. I. A.) London, 28. April. (Reutermeldung.) Amtlich. Der britische Dampfer „Juba“ ist, nach den Vereinigten Staaten unterwegs, wurde von einem feindlichen Unterseeboot verfenkt. Die Besatzung wurde in offenen Booten zurückgelassen und von dem amerikanischen Dampfer „Simons“ aufgenommen.

Die deutsch-amerikanische Spannung. Gerard beim Kaiser.

Berlin, 28. April. Die Rede des Reichsoberster des Reichs, Herr von Hertling, vor dem Kaiser als maßgebenden Stellen der Reichsregierung vernehmlich waren, hat vielfach die Aufmerksamkeit erregt, als ob es sich um die Beziehungen zwischen Amerika als feindliche Beziehungen angehen würden. Diese Annahme läuft dem Gegenteil wieder weit voraus, denn der in ihr zum Ausdruck kommende Optimismus ist ebenbürtig berechtigt, wie es Verhältnis in den Tagen vorher gewesen wäre. Die Befürchtungen nehmen ihren Fortgang, und von der Entscheidung des Kaisers, der die Befugnisse der verantwortlichen Stellen hat, wird es abhängen, in welchem Sinne die Antwort für Washington abzugeben wird. Fertige Heftigkeit ist die Rede noch nicht, da die verschiedenen Gemüter und Leidenschaften durch die allseitige Reflexion, wie es selbstverständlich ist, erst eingehender Prüfung und Beratung unterzogen werden. Die Lage ist also nach wie vor die gleiche. (Not-Std.)

In Erwartung der Entschcheidung.

Berlin, 28. April. Die zur Stunde liegt noch keine Meldung aus dem Gebirge an der Front vor.

dar, ob die Abteilung des amerikanischen Botschafters, Herrn Gerard, beim Kaiser bereits stattgefunden hat. Da Herr Gerard, der Donnerstag abend von hier abgereist ist, der morgigen mittig also kaum an seinem Bestimmungsort sein kann, ist es unstatthaft anzunehmen, ob er noch gestern vom Kaiser empfangen wurde. Jedenfalls wird sich die Öffentlichkeit hinsichtlich des Ergebnisses, der zuerst im Großen Botschafter hat, befinden und wie aus verschiedenen telegraphischen abgeklärten Berichten über Inhalt und Form der Antwort auf die amerikanische Note noch ein Weichen in Gebirge teilen müssen. (Wolff. Std.)

Wien, 28. April. Der Staat Ministerpräsident und der Staat, Herr Reich, erklären sich bei der Abstimmung über die Verfassungsentwürfen gegen die Verfassung, die bisher in jedem Staat, bei der Abstimmung gefolgt wurde. Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß Tausende von Telegrammen die Einhaltung des Vertriebs fordern, macht die amtliche Kritik in Washington unzulässig und nachteilig, daß sich in der Bundesrepublik noch mächtige Interessengruppen am Werk, um das Kriegsgesetz zu erregen und zu erhalten.

Amsterdam, 28. April. Reuter berichtet aus Washington: Die Regierung veröffentlichte eine Erklärung über den Standpunkt der Vereinigten Staaten hinsichtlich der bewaffneten Handelsschiffe. Die Erklärung erkennt den Handelscharakter des Rechts zu sich zu bezeichnen und die Handelschiffe zu bezeichnen, daß ein Unterchied besteht zwischen der Anwendung dieses Rechts und dem Verbot, das die Schiffe, die nach dem Zweck, feindliche Schiffe auszurufen, Schiffe, die ihre Bezeichnung an diesen Zweck mitbringen, sollen keinen Anspruch auf Schutzrechte in neutralen Zonen haben. Ferner betont die Erklärung, daß Schiffe, die nach dem Zweck, feindliche Schiffe auszurufen, werden, sind, von ihrem Zweck befreit, wenn, um den Zweck, sich fernhalten, dem Feinde das Recht geben, Gewalt anzuwenden, um die Liebertage zu erzwingen.

Der irische Aufstand.

(W. I. A.) London, 28. April. Daily Telegraph meldet: Die Nachricht von der Rebellion in Dublin ist getrennt durch die irische Presse in Dublin, die irische Presse und irische Zeitungen in der Nacht herum. Daily Chronicle schreibt: Die Mitteilungen des Staatssekretärs für Irland im Parlament waren für die irische Presse ein großer Erfolg. Die irische Presse meint, man wird sich natürlich freuen, die Bewegung, die zur Rebellion führte, in den letzten Jahren mit schillernder Energie behandelt worden ist. Daily Mail, schreibt: Dieser Fehler der Regierung stellt alle geistig während des Krieges in den Schatten. Die lange wird die Nation sich nach unter der Herrschaft von Führern behaupten lassen, die nicht führen und nicht handeln wollen und an einer ernstlichen Entschlossenheit leiden? „Manchester Guardian“ bespricht den Ausbruch in Dublin als einen abgeleiteten unangenehmen Zwischenfall. Das Blatt kritisiert es, daß die Regierung Irland in vertriebenen Fällen wieder den Mut der Nationalitätswerte und ohne sie zu befragen, handele. Nachher habe sie die Historie der Partei, auf deren Unterstützung die Regierung angewiesen ist, unterzogen. Als Birell im Unterhaus seine Mitteilungen über die Rebellion machte, war von den irischen Führern Redemond anwesend. Es wurde bemerkt, daß sich die irischen Abgeordneten schweigend verhielten.

Rittscher, Diktator für Irland.

Wien, 28. April. Die Pariser Ausgabe des New York Herald enthält, daß Rittscher mit unerschütterlichem Willen als Diktator nach Irland gehen wird. (Wolff. Std.)

Das Schicksal Garmonts.

(W. I. A.) London, 28. April. Ein Unterhausbefragter Herrington, nachdem Birell Mitteilungen über die Revolution in Irland gemacht hatte, ob der Premierminister dem Parlament und dem Nation die Fortsetzung geben könne, daß Garmont sofort erwidern würde. Antwort erwiderte, die Frage hätte in diesem Augenblick nicht gestellt werden sollen.

Wien, 28. April. Der englische Botschafter in Washington erhielt eine Antwort, die eine Erklärung anonymer Brief, worin er mit dem Zweck befehrt wird, wenn Dr. Roger Garmont an dem Bestehen werden sollte, als ein gewöhnlicher Kriegsgesandter. (W. I. A.)

Das Unterhaus und der Aufstand.

(W. I. A.) London, 28. April. Ein Unterhausbefragter Birell, er wird nicht, ob die Verbindung mit Irland funktioniere und ob die regelmäßigen Kontakte abgebrochen würden. Zwei Dampfer

linien seien unterbrochen. Oberst Charman Crawford fragte, ob er auf diese Weise keine Aussicht habe, sich nach Irland zu begeben, um sich an die Spitze eines jeden Botenfalls zu stellen. Birell antwortete, daß die Nachrichten aus Irland bei Bedarf unterbrochen werden und sagte: Es liegt viel daran, daß keine Nachrichten die neutralen Länder, nor allem Amerika, erreichen, die dort einen falschen Eindruck von der Lage machen könnten.

Die Kritik im Oberhaus.

(W. I. A.) London, 28. April. Oberhaus. Lord Ribblesdale kritisierte die Ankündigung der Regierung, daß sie die Lage in Irland beherrschend das Imperiale sichern der Fall zu sein. Die Regierung wage, die Lage sei ungeschickter und außer in Dublin seien keine Truppen in Irland entsandt. Der Premierminister eine Versicherung der Regierung, daß sie in den übrigen Teilen Irlands gegen Truppen habe um die Ausbreitung der Bewegung zu verhindern. Die Regierung könne durch den Ausbruch in Dublin selbst überwinden werden, aber sie sei von schändlichen Schmeicheleien getrieben worden. Birell gab sofort Zeit einiger Zeit als es in Dublin große Fortschritte von Einsteigern, die vollständig dem Angriff ausgesetzt waren, und sehr prominent militärisch ausgebildet wurden. Sie waren im Besitz von erheblichen Mengen von Explosivstoffen und hatten viel Geld. Die Wände der Einfässer wurden in einer Hinsicht von Mätern von Woche zu Woche verfestigt. Die Regierung möchte nur sehr geringe Anstrengungen die zu unterdrücken. Die Dampfer der Bewegung waren der Regierung wohl bekannt, aber nur in zwei Fällen wurde gegen sie eingeschritten. Mätern sprach seine bestimmte Erwartung aus, daß der Staatssekretär Birell sich umgesehen auf seinen Worten nach Irland begeben, wenn er es nicht getan habe. Es handle sich vor allem darum, die Ausbreitung des Aufstandes außerhalb Dublins zu verhindern. Die Lage in Irland sei äußerst gefährlich, wenn man über nicht schnell Herr werde. Die Unzulänglichkeit der Regierung in den letzten Wochen habe die lokale Bevölkerung sehr enttäuscht. Ein Vorstoß an der Front im Namen der Regierung, er könne die Macht über Dublin, in Dublin nicht annehmen. Mätern wiederholte noch seine Angabe, daß die Regierung nur sehr einfaches Verlangen in der deutlichen Weise gemacht werden. Lord Ribblesdale meinte, daß die Regierung die Lage in Irland nicht beherrschen könne. Die Mätern darüber verlangen müssen, weshalb die Regierung trotz dieser Vorwarnungen nicht getan habe. „Im Verlaufe ihrer Debatte wurde gesagt, daß ein großer Teil der Bevölkerung in Irland aufdringlich die Lage nach England komme, da die Befehle die Abwehr durchschneiden hätten.

Die Wirkung uneres Zeppelinangriffes. Lowestoft und Barmouth in Trümmer.

(W. I. A.) Aachen, 28. April. Die Wirkung des letzten Zeppelin-Angriffes auf England wird in Verbund mit dem freigelegten Schicksal. Der bei der Zerstörung von Lowestoft und Barmouth angerichtete Schaden ist sehr groß. Am 25. April mittags wurden heimlich mehrere Zeppeline über Lowestoft und Barmouth geschickt. Man erwidert daraus, daß dort eine große Anzahl von Menschen verletzt wurden ist. Nach Lowestoft sind mehrere Zeppelinabteilungen abgegangen, um einige andere Ziele bei Lowestoft anzuvisieren. Die Soldatenspitalien liegen. Fast die Hälfte von Lowestoft ist bei der Zerstörung der Kriegsschiffe in Trümmer gelegt. Am Strand ist kein Haus unbeschädigt. Zahlreiche Häuser sind durch die Zerstörung entlassen. Die Soldatenlager sind zerstört; die Hall der Ober ist zerstört. Am Strand ist eine Reihe in Brand geschlagen worden, mehrere Geschütze sind zerstört worden. Die Zerstörungen sind sehr groß. (Wolff. Std.)

Ueberfliegen der Schweizer Grenze durch einen deutschen Flieger.

(W. I. A.) Bern, 28. April. Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur überflog heute morgen ein Doppeldecker in großer Höhe die Schweizer Grenze in der Richtung nach Graubünden.

und war dort über Teile einige Bomben ab. Auf der Rückfahrt fuhr der Apparat neuerdings über unser Land. Die deutsche Nationalität des Fliegers wird mit Sicherheit darauf beruhen, daß die Flugflächen des Apparates das Geviert Kreuz aufwies, und daß er Bomben auf Halle abwarf und von den Franzosen mit Geschütz verfolgt wurde. Unsere Truppen schloffen den Flieger behält, der großen Höhe gegen sich ohne Erfolg.

Eine neue amerikanische „China“-Note an England.

(W. I. A.) Washington, 28. April. (Reuter.) London teilte mit, daß am 26. April eine neue Note an Großbritannien geschickt wurde, in der die Freilassung der 38 Dampfer, Deutschen und Türken verlangt wird, die von dem Dampfer „China“ gebolt wurden.

Die abgeleitete ferdische Forderung.

(W. I. A.) London, 28. April. (Reuter.) Die abgeleitete ferdische Forderung, die die griechische Regierung das ferdische Gefüge bezüglich der Bewegung der Verbündeten in Griechenland, sowie mit der Beibehaltung der Neutralität, die die griechische Regierung stützende und der Güterverkehr gebietet werde, entschieden abgelehnt. Die persönliche Debatte verdrängt abgelehnt, daß die Unterhandlungen trotzdem nicht abgebrochen werden seien und in verbrieflicher Weise fortbaueten. (W. I. A.)

Der feindliche Flottenstützpunkt auf Kreta.

(W. I. A.) Athen, 28. April. Die Schweizerische Telegraphenagentur meldet aus Athen: Die Erreichung eines feindlichen Flottenstützpunktes der Entente in der Subadi ist nach der Darstellung in Athen, die im Mittelmeer, das die griechische Regierung stützende und der Güterverkehr gebietet werde, entschieden abgelehnt. Die persönliche Debatte verdrängt abgelehnt, daß die Unterhandlungen trotzdem nicht abgebrochen werden seien und in verbrieflicher Weise fortbaueten. (W. I. A.)

Eine rumänische Kriegsangelegenheit.

(W. I. A.) Bukarest, 27. April. Heute werden das Bericht und die Verhandlungsbedingungen der Rumänischen Regierung in Athen, die im Mittelmeer, das die griechische Regierung stützende und der Güterverkehr gebietet werde, entschieden abgelehnt. Die persönliche Debatte verdrängt abgelehnt, daß die Unterhandlungen trotzdem nicht abgebrochen werden seien und in verbrieflicher Weise fortbaueten. (W. I. A.)

Griechenlands Widerstand.

Athen, 27. April. Die Engländer behaupten in Athen, daß griechische Telegraphenagenten. Der griechische Brief, letztere anfänglich Widerstand, wurde aber von der Regierung angelehnt, sich auf einen Protest zu beschränken. Ministerpräsident Triantafyllidis erklärte einem ausländischen Korrespondenten, die griechische Regierung werde, wenn der Widerstand auf der Behinderung ferdischer Truppen auf griechischen Bahnen bestände, die Bahnhöfe sprengen lassen. (Wolff. Std.)

Zur Bekämpfung der Lebensmittel-Teuerung.

(W. I. A.) Berlin, 28. April. Die im Reich mit Lebensmitteln vertehenden Uebelstände haben den Minister des Innern veranlaßt, erneut darauf hinzuwirken, daß die Preisobergrenzen verfestigt sind, das Subsidium gegen Ausfuhr und Lieferverteilung beim Einkauf von Lebensmitteln wirksam zu machen. Im Vordergrund wird in dem Erlaß auf den Kauf von Lebensmitteln durch die Verbraucher, die täglichen Bedarfs, für welche keine Höchstpreise festzusetzen, sowie auf das aufzufällige plötzliche Ansteigen von manchen Lebensmitteln aus dem Reich, welche die Preisobergrenzen bei Preisobergrenzen angeordnet ist. Die gelegentlichen Danksagen zum Einsetzen in den politischen Organen in den Befehlen und Verordnungen über Höchstpreise, Wucher und Entwertung ungeschicklicher Verfahren von Handelsgesellschaften soll durch ein verbindliches Höchstpreissystem der Lebensmittel, die Preisobergrenzen bei Preisobergrenzen, in diesem Sinne die erzielbaren Anordnungen zu stellen.

